



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

21. Oktober 2016

42. Woche

- **Index der Herstellerpreise im September -0,2 % M/M und -1,4 % J/J.**
- **Harmonisierte Inflation in der Eurozone im September +0,4 % M/M und +0,4 % J/J.**
- **Die Europäische Zentralbank beließ die Währungspolitik ohne Änderung.**

Auf dem Hauptwährungspaar spielte sich in der ersten Wochenhälfte nicht allzu viel ab. Zuerst geriet der Euro in Führung, der aber diese Gewinne anschließend löschte. Am Mittwoch verschob sich der US-Dollar in die schwarzen Zahlen und das Handeln des Eurodollars fuhr so bis zum donnerstägigen Nachmittag bei 1,096 USD/EUR fort. Die neuen Makrodaten projizierten sich nicht allzu sehr in die Entwicklung des Eurodollars, was vor allem durch das Abwarten der Investoren auf die Tagung der Europäischen Zentralbank (EZB) begründet werden kann, die donnerstagnachmittags stattfand. Die EZB änderte den Erwartungen nach ihre bisherige Währungspolitik nicht. Der Hauptdarlehenssatz blieb auf null und der Depositensatz ist weiterhin im negativen Bereich auf -0,4 % festgelegt. Was das Programm der quantitativen Lockerung (QE) betrifft, so führte der EZB-Präsident M. Draghi an, dass die monatlichen Einkäufe der Aktiva im Volumen von 80 Mrd. EUR mindestens bis Ende März 2017 fortschreiten werden, und eventuell länger, falls sich die Inflationsentwicklung nicht in Richtung ihres Zieles wenden wird. Die Repräsentanten der EZB erwägen nichtsdestoweniger, dass sie vor Jahresende noch eventuelle Änderungen in der Einstellung des QE machen würden und dass sie die Palette der Aktiva, die die EZB im Rahmen dieses Programms einkauft, erweitern würden. Draghi drückte sich zu diesem Thema nicht näher aus. Wir erwarten, dass wenn tatsächlich irgendwelche Änderungen im QE eintreten sollten, so wird dies bei der Verhandlung im Dezember geschehen. Der EZB-Präsident sagte auch, dass der Währungsausschuss die Möglichkeit der Verlängerung des QE in die weiteren Monate nicht diskutierte, trotzdem fügte er aber hinzu, dass seine Beendigung wahrscheinlich nicht auf einmal realisiert wird, und die EZB so die Währungsexpansion ehestens schrittweise dämpfen wird.

Die Volatilität des Pfundes gegenüber dem Euro war in den vergangenen Tagen verhältnismäßig niedrig. Am

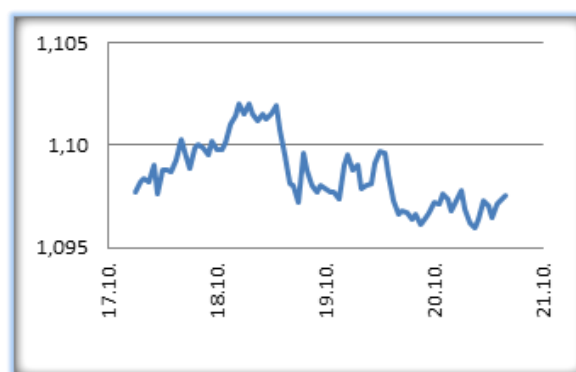
Dienstag gelang es dem Pfund zur Grenze von 0,895 EUR/GBP zu stärken, in deren Nähe es bis zum donnerstägigen Nachmittag gehandelt wurde. Nach der Tagung der EZB begann der Euro an, über das Niveau von 0,90 EUR/GBP zu stärken.

Die Krone bleibt gegenüber dem Euro an der Interventionsgrenze von 27 CZK/EUR angeklebt. Die Äußerung des Vizegouverneurs der Tschechischen Nationalbank Vladimír Tomšík darüber, dass das Verlassen der Kursverpflichtung transparent und idealerweise auf einmal sein muss, brachte die Krone auf keinerlei Weise in Bewegung.

Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,12	1,13	1,15	1,20
EURCZK	27,10	27,10	27,10	27,10

Entwicklung USD/EUR in dieser Woche



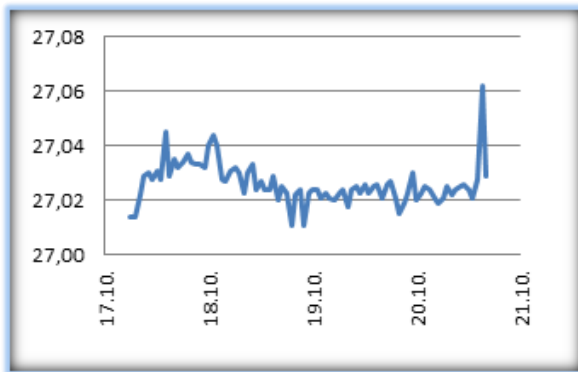


KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

21. Oktober 2016

42. Woche

Entwicklung CZK/EUR in dieser Woche



Quelle: REUTERS, 15:00 CEE, 2016.10.20.